„Phönix".
reitag) abend:
Turnen.
de Dienstag, den 29.
ag volkstüml. Turnen.
Der Turnwart.

ucht-Verein
ocholt.
ag, 27. d. Mts.,
tags 5 Uhr:
entliche
ammlung
es kath. Arbeiter-
Waisenhausstr. 15,
Zuchtinspektor Topp-
en wird.
sind die aktiven und
sowie Freunde des
ihren Frauen freundl.
Versammlung:
nahme.
örten Böcke stehen bei
umer Kirchweg, Kreil-
enstr., Büning, Kur-
Heitkamp, Viktoriastr.
Der Vorstand.
en,
ubchen,
-Mützen,
nder-Barette,
Matrosen-Mützen,
Sport-Mützen.
Solide Preise.
. Biergans,
terstr. 14.
um Lemgo i. L.
inenbau-, Ziegler-,
-, Heizerschule.
ostenfrei. — Beginn
ember. — Ing.-Dipl.
nädchen
orarbeiterin
ht.
rau Karl Henin.
weicylinderspinnerei
für Bocholt gut
treter.
te unter P. K. 251
on d. Bl.
vier-
nden
erteilt
m Wissing,
Kirchstrasse 19.
resp. 15. Oktober noch
lierte
nmer
mit voller Pension.
ingang.
nen auch noch Herren
tisch im Abonnement
erfahren im
rant P. Pottmeyer.
Zimmer
r und Abendessen in
Bahnhofes gesucht.
er Nr. R. U. an die
Bl.
na Eier
. 85 Pfg.
rei Eilers,
teustraße.
ein neues
yrad
g zu verkaufen.
n der Exped. d. Bl.

# Bocholter Volksblatt

## Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis monatlich 50 Pfg. oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: J. V.: Wilhelm Broil in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 262. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. Samstag, 26. September 1908. Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. 38. Jahrgang

## Deutsches Reich.

### Fürst Eulenburg

beschäftigt trotz der Haftentlassung immer noch das Publikum und die Behörden. Eine praktische Bedeutung hat der Beschluß, der die Aufhebung der Haft anordnet, zurzeit nicht, denn der Fürst ist so krank, daß er unmöglich fortransportiert werden kann. Er bleibt also zunächst in der Charité, und zwar als Privatpatient. Man hofft, daß es in einigen Tagen möglich sein wird, ihn nach seinem Schlosse Liebenberg zu transportieren. (Was inzwischen ja geschehen ist.) Aus dem Beschluß der Kammer ist hervorzuheben, daß zunächst ausgesprochen wird, daß das Gutachten der Aerzte allein nicht zur Haftentlassung geführt haben dürfte. Die Kammer hatte zu prüfen, ob die Gründe, die die Haft als notwendig erscheinen ließen, noch fortbestehen; sie ist zur Entscheidung gekommen, daß sie wegfallen. Denn eine Fluchtgefahr ist ausgeschlossen. Daher war auch die Stellung einer Kaution nicht notwendig. Die Aussagen der Zeugen sind auch bereits derart festgelegt, daß eine Verdunkelungsgefahr nicht mehr vorliegt. Diese Umstände im Zusammenhang mit dem Gutachten der Aerzte, daß die Haft die Lebensdauer des Fürsten verkürze, haben zur Aufhebung der Haft geführt.

### Hakatistisches.

Wie bereits mitgeteilt wurde, hat der Hauptvorstand des Deutschen Ostmarkenvereins in seiner letzten Sitzung eine Resolution gefaßt, die weitere Maßnahmen gegen die Polen verlangt. Es wird gefordert, daß jede Aufteilung von Grundbesitz im Geltungsbereich des Ansiedelungsgesetzes, wenn Private sie vornehmen wollen, von der Genehmigung der Staatsbehörden abhängig gemacht werde; ferner werde ein Einspruchsrecht des Staates bei Verkäufen von Grundbesitz nicht zu umgehen sein. Dazu bemerkt die „Frankf. Ztg.":

Noch sind also die Befugnisse, die die Regierung durch das Enteignungsgesetz erhalten hat, nicht ausgeübt worden, und schon kommen die Hakatisten mit neuen Forderungen. Das ist vorausgesagt worden und war auch leicht vorauszusehen, denn die Hakatisten würden sich erst dann bescheiden, wenn es keine Polen mehr in Deutschland gäbe. Das aber ist doch der praktische Kern der ganzen Frage: Was will man denn eigentlich mit den Polen machen? Will man sie vergiften oder austreiben? Wir vermuten, daß das niemand wollte. Dann aber bleibt nur übrig, sich mit ihnen zu verständigen. Wenn man schon von dem Gesichtspunkte der Gerechtigkeit absieht, den ja die Hakatisten nicht verstehen, so müßte man doch schon aus bloßen Nützlichkeitserwägungen heraus es aufgeben, die Polen immer weiter zu erbittern. Es versteht sich, daß man die allgemeinen Gesetze auf die Polen genau so anwenden soll, wie auf alle anderen. Aber wenn man die Forderungen des Ostmarkenvereins erfüllte, dann wäre es schon besser, man sagte einfach, daß Polen keinen Grundbesitz haben dürfen. Was aber würde man damit erzielen? Würde man damit die Polen zu deutschen Patrioten machen? Soviel könnte man doch schon aus der Erfahrung gelernt haben, daß die Polen nicht von der Art sind, die zu lieben, die sie schlagen.

### Der Kaiser und die Presse.

Der Kaiser richtete an die Präsidenten des Preßkongresses, Wilhelm Singer und George Schweitzer, aus Rominten folgendes Telegramm: Für das mir durch Sie übermittelte freundliche Begrüßungstelegramm der in Berlin versammelten Vertreter der Presse spreche ich Ihnen meinen aufrichtigen Dank aus. Ich hoffe, daß Sie alle sich in meiner Haupt- und Residenzstadt wohlfühlen werden und hege die Erwartung, daß Sie auch die neuen Beziehungen, die Sie dort bei dieser Gelegenheit anknüpfen, in den Dienst der großen zivilisatorischen Aufgaben stellen werden, die der internationalen Presse obliegen. Wilhelm I. R.

§ Berlin, 24. Sept. Es bestätigt sich, daß der Reichstagspräsident die nächste Plenarsitzung des Reichstags auf Mittwoch, den 4. November, nachmittags 2 Uhr anberaumen wird. Auf der Tagesordnung wird die Beratung von Petitionsberichten stehen.

§ Berlin, 24. Sept. Der Justizminister Dr. Beseler ist in dienstlicher Angelegenheit nach der Provinz Westfalen abgereist.

## Ausland.

### Oesterreich-Ungarn.

Die Vorgänge in Laibach.

* Wien, 24. Sept. Der Deutsche Schulverein teilt mit, daß in den letzten Tagen den Vereinsschulen in Laibach, Unterschicka und Lichtenwald durch Slowenen, in Paplow durch Tschechen die Fenster eingeworfen worden seien.

* Pest, 24. Sept. Der österreichisch Ministerpräsident Frhr. v. Beck ist heute hier eingetroffen und hat dem Kaiser in einer anderthalbstündigen Audienz über die Laibacher Vorgänge Vortrag gehalten. Am Nachmittag hat Frhr. von Beck eine Zusammenkunft mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Dr. Wekerle und dem Minister des Aeußern Frhr. v. Aehrentahl. Die Besprechungen gelten den bevorstehenden Delegationstagungen, vermutlich aber auch der bosnischen Verfassungsfrage. Am Abend reist Frhr. v. Beck wieder nach Wien zurück.

Obstruktion der deutschen im böhmischen Landtage.

* Prag, 24. Sept. Vor der heutigen Sitzung des Landtages verlangten die deutschen Abgeordneten, daß das Haus nicht in die Tagesordnung eintrete. Das Oberstlandmarschall lehnte dies ab. Daraufhin erklärten die Deutschen, sofort mit Obstruktion einzusetzen Während der Sitzung verhinderten die Deutschen das Eintreten in die Tagesordnung und ließen die tschechischen Redner nicht zu Worte kommen. Der Oberstlandmarschall vermochte nicht die Ruhe wiederherzustellen und verließ unter andauerndem Lärm den Saal. Die tschechischen Abgeordneten hielten die Estrade besetzt. Als der Oberstlandmarschall wieder in den Saal erschien, drangen die Deutschen gegen den Präsidententisch vor und schleuderten Aktenstücke in den Saal. Der Oberstlandmarschall erklärte darauf, diese Vorgänge des Landtages für unwürdig und schloß unter andauerndem Lärm des Hauses die Sitzung.

### Frankreich.

Unfall in der französischen Marine.

* Toulon, 24. Sept. Der Unfall in der französischen Marine harrt noch immer der Aufklärung, die trotz der Anwesenheit verschiedener höchster Beamten der Militärverwaltung sich sehr schwierig gestalten wird, da sämtliche beteiligte Mannschaften ihr Leben eingebüßt haben. Zu den 13 Toten sind noch die beiden Schwerverletzten hinzugekommen, so daß sich die Gesamtzahl jetzt auf 15 Tote beläuft. Wahrscheinlich hat nicht die vorzeitige Entzündung einer Kartusche den schweren Unfall verursacht, sondern vielmehr ein im Geschützrohr zurückgebliebener Lappen, der brennend in eine Munitionskiste fiel. Nur so ist die gewaltige Wirkung der Explosion zu erklären, bei der die mehrere Tonnen wiegende Decke des Geschützturms in die Luft geschleudert wurde, während die Seitenwände nicht zerstört wurden. Zum Glück! Denn sonst wäre die Zahl der Opfer noch viel größer gewesen. Die Körper der Verunglückten wurden in zahllosen kleinen Teilchen nach stundenlanger Arbeit auf dem Deck und im Meere gesammelt und sind noch nicht alle geborgen. Die Leichen sind völlig unkenntlich, nur Uniformfetzen und Abzeichen verraten, daß es sich um Matrosen handelt. Unbegreiflich ist das Verhalten der Marinepräfektur in Toulon, die den hunderten trostlosen Angehörigen noch immer die näheren Umstände des Unglücks vorenthält, ja nicht einmal zur Bekanntgabe der Namen schreitet.

### England.

* Arbeitsnot in Manchester. Manchester bereitet sich darauf vor, mit ernster Arbeitslosigkeitkämpfen zu müssen. Der Stadtrat stellte zu diesem Zwecke 50 000 Pf. Sterl. zur Verfügung. Die Arbeitslosen hielten am Dienstag große öffentliche Versammlungen ab; bei einer dieser Versammlungen schlug ein Redner vor, einen Angriff auf ein Arbeitshaus zu machen. Der Vorschlag fand bald Beifall und es maschierten bald 2—3000 verzweifelte Leute auf das nächstgelegene Arbeitshaus zu. Die Polizei beeilte sich, das Haus vor Eintreffen der Menschenmenge zu erreichen und besetzte den Eingang, den sie mit großer Energie verteidigte. Schließlich mußte das Arbeitshaus sich aber doch öffnen, um die Leute, die, wie ihr Recht war, Aufnahme verlangten, zuzulassen. Der Strom, der in das Haus Eindringenden war so stark, daß die Polizei weggeschwemmt wurde. Polizeiverstärkungen gelang es nach einigem Kampf, das Tor des Gebäudes wieder zu schließen.

### Afrika.

Eine Unterredung mit Mulai Hafid.

* Marokko, 22. Sept. Wie das Reutersche Bureau in London meldet, hat Mulai Hafid in Fez sich einem Berichterstatter des Standard gegenüber über die Zurückhaltung Englands und dessen Nichtbeachrung seiner Gesandtschaften beklagt. Auf eine Frage Mulai Hafids, ob er (der Berichterstatter) Deutschland für einen treuen Freund Marokkos halte, erwiderte dieser, daß die meisten deutschen Blätter anscheinend stets Partei für Mulai Hafid nähmen, worauf der Sultan befriedigt nickte. Mulai Hafid sprach seine völlige Bereitwilligkeit aus, sich nach der Akte von Algeciras zu richten, vorausgesetzt, daß die Akte auch von den Signaturmächten beachtet werde. Ferner sagte er, Marokko würde die Mitteilung der Europäer bei der Entwicklung des Landes willkommen heißen, und ihnen einen redlichen Anteil an dem gewonnenen Nutzen nicht mißgönnen, es würde aber niemals eine fremde Herrschaft dulden. Der Berichterstatter meint, daß der Sultan, sobald er die Dienste von Europäern brauche, solche auch heranziehen würde, und zwar vornehmlich Engländer.

---

## Finkenstädt.

Roman von F. Arnefeldt.

44) Nachdruck verboten.

### 22. Kapitel.

Auf dem Bahnhof in Quedlinburg, wo man noch vor kurzem fröhlichen Abschied genommen hatte, fand das erschütternde Wiedersehen statt. Major von Henneberg war seinem Sohne und seinem Mündel bis dahin entgegengefahren.

Adalbert hatte seinen Wagen an die Station bestellt. Es graute ihm, nach Ellerode zurückzufahren, wo, wie er jetzt wußte, täglich Verrat und Tod auf ihn gewartet hatten. Aber Major von Henneberg bat so inständig, Ernstens Augen waren so flehend auf ihn gerichtet. Theresens liebliche Gestalt winkte ihm aus der Ferne, und selbst Sibylle hatten die jüngsten Enthüllungen ihn in einem freundlicheren Licht gezeigt. Diejenigen, die ihm nach dem Leben getrachtet, waren tot oder schwer vom Schicksal heimgesucht. Es gab niemand mehr, der nach dem Majorat gestrebt hätte. Zudem galt es auch, die Darstellung aufrechtzuerhalten, die man von den Vorgängen am Stalheimer Felsen verbreiten wollte. Nur Adalberts Anwesenheit in Ellerode konnte die dunklen Gerüchte zum Schweigen bringen, die sich gleichzeitig mit den Nachrichten zu verbreiten begannen. So schickte denn Adalbert seinen Wagen zurück und nahm in dem des Majors Platz.

Trotz des heitern Wetters hatte Herr von Henneberg eine festgeschlossene Kutsche gewählt; es war, als sollte selbst der Himmel nicht Zeuge dessen sein, was Vater, Sohn und Mündel einander anzuvertrauen hatten.

Sie ergänzten sich. Einer erzählte dem andern, wie er den unglücklichen Sachverhalt erfahren hatte. Alle drei waren auf das heftigste erschüttert, am meisten aber Major von Henneberg, der sich immer noch gesträubt hatte, an das zu glauben, was ihm als dunkle Angst vor die Seele getreten war. Das Gesicht mit dem Taschentuche verhüllend, sagte er: „Verrat, Mord, Grausamkeit in meinem Hause! Geplant, geübt von denen, zu denen ich unerschütterliches Vertrauen gehabt . . . Von der Frau, die ich geliebt und geachtet, die mir versprochen hatte, dem verwaisten Jüngling eine treusorgende Mutter zu sein, von dem Manne, der gelobt, seinen vermeintlichen Ansprüchen für immer zu entsagen! Das ist furchtbar! Wie soll ich mein schmachbedecktes Haupt verbergen?"

„Du darfst es aufrecht tragen", sagte Adalbert tiefbewegt und ergriff die Hand des Vormunds. „Deine reine Seele konnte keine Ahnung haben."

„Ich hätte besser aufpassen müssen", seufzte der Major.

„Es ehrt dich, Vater, daß du es nicht tatest", tröstete ihn sein Sohn.

„Meine Kinder waren scharfsinniger als ich", klagte der Major, und wiederum sagte Adalbert:

„Ernst hat zweimal sein Leben für mich gewagt und war bereit, es zum drittenmale zu tun. Erdmuthens Vater hat das seinige für mich dahin gegeben, daß ist mehr als ein Ausgleich. Ich verzeihe dem Toten und der schwerleidenden Frau von ganzem Herzen. Lassen Sie uns vereint danach streben, das unselige Ereignis der Welt in einem mildern Lichte darzustellen. Namentlich soll es unser Bemühen sein, Theresen in ihrer glücklichen Unwissenheit zu erhalten."

Die drei Herren besprachen nun, was geschehen solle, um den umherschwirrenden Gerüchten Einhalt zu gebieten und das Andenken Otto von Röselers und Frau von Hennebergs rein zu erhalten."

Auf einen Wink Ernsts setzte dann Adalbert hinzu: „Wir haben noch gegen eine andere schwere Verpflichtungen zu erfüllen, gegen Erdmuthe, der wir den Vater geraubt, ich —"

„Kein Wort, Adalbert, daß ist meine Sache!" unterbrach ihn der Major, „ich habe sie immer als Tochter betrachtet — —"

„— und wirst dich auch freuen, wenn sie es wirklich wird", fiel ihm Ernst in die Rede und legte den Arm um seine Schultern.

„Laß Zeit vergehen," antwortete der Major milde. „Die Stunde rinnt auch durch den trübsten Tag — für jetzt harren unser ernstere Aufgaben."

Ellerode war erreicht. In großen Sätzen sprang Hektor den Anwesenden entgegen, mit lauten Gebell wieder zurück um anzuzeigen, daß die Erwarteten in der Nähe seien.

Vor dem Portal standen Erdmuthe, Sibylle und Therese, etwas dahinter Rektor Mann, der Erzieher des zurückgekehrten Adalbert. Als sei es ganz selbstverständlich, flogen sich Ernst und Erdmuthe, Adalbert und Therese in die Arme und hielten sich lange, lange umschlungen. Hier bedurfte es keines Werbens, keines Gewährens, der Zug der Liebe hatte eine widerstandslose Sprache, und er hatte gesprochen.

Mit einem unsäglichen Weh im Herzen, sah Sibylle den beiden Paaren zu, sie fühlte sich grenzenlos einsam; für sie war alles verloren, selbst die Tränen waren ihr versagt! Wie ein Bild von Stein lag sie in den Armen ihres Vaters, in die sie sich geworfen hatte.

„Wie geht es deiner Mutter?" flüsterte der Major seiner Tochter zu, und traurig antwortete Sibylle: „Schlecht, sehr schlecht. Der Arzt, der während deiner Abwesenheit hier war, dringt darauf, sie sobald als möglich einer Heilanstalt zu übergeben, er hält sie für unheilbar wahnsinnig."

Adalbert blieb während des Restes seiner Ferien in Ellerode, was viel dazu beitrug, den umlaufenden Gerüchten zu widersprechen. Ganz waren sie allerdings nicht zum Schweigen zu bringen, und tauchten bei jeder Gelegenheit wieder auf.

Der Neubau in Finkenstädt war noch lange nicht beendet. Es war aber auch nicht nötig. Man hatte für die Vollendung ein ganzes Jahr Zeit.

Ernst von Henneberg und der Majoratsherr von Finkenstädt kehrten nach Ablauf der Ferien nach Berlin zurück, wo sie auf innigsten Wunsch Adalberts fortan die Wohnung teilen sollten. Sie beabsichtigen, während des Wintersemesters die Universität zu besuchen, darauf ein halbes Jahr auf Reisen zu gehen und alsdann in die Heimat zurückzukehren.

Adalbert hatte seine Vormünder gebeten, zusammen mit Wolter die Verwaltung der Güter noch ein Jahr zu behalten, dann wollte er sie allein übernehmen.

Beide hatten zugesagt, der Major allerdings mit dem Zusatz: „Ich erwarte, daß Ernst deinem Beispiel folgt, wenn auch aufs erste nur als Mitregent. Die letzten Ereignisse haben mich arg zusammengerüttelt, ich bedarf bald einer Stütze."

Erdmuthe blieb beim Oberinspektor Wolter und dessen Gattin in Finkenstädt wohnen, war aber fast mehr in Ellerode als dort. Die drei Mädchen hatten sich eng aneinander geschlossen, und Erdmuthe und Sibylle wurden vertraute Freundinnen, als Therese zu ihrer besseren Ausbildung noch auf ein paar Jahre in eine Erziehungsanstalt für junge Damen am Rhein gegeben ward.

So sehr Erdmuthe als Tochter des Hauses betrachtet wurde, durfte sie doch einen Teil des Schlosses nicht betreten — den Teil, in dem die unglückliche Frau von Henneberg in Verwahrung gehalten wurde. Als dies einmal geschehen, war die Kranke so außer sich geraten, daß man Erdmuthe schleunichst hatte entfernen müssen.

Lange hatten sich Gatte und Kinder dagegen gesträubt, sie andern zur Pflege zu übergeben, endlich trat aber doch der Augenblick ein, wo eine solche Maßregel nicht zu umgehen war. Die Mauern der berühmten Irrenanstalt des Professors Bishinger in Jena nahmen sie auf. Es war nur geringe Hoffnung, daß sie diese lebend wieder verlassen würde. Schluß folgt.

## Keine Unruhen in Deutsch-Ostafrika.

§ Berlin, 24. Sept. Zu der Nachricht einer Zeitungskorrespondenz über Unruhen in Deutsch-Ostafrika erfährt der „L.-A." an zuständiger Stelle, daß es sich um bereits abgeschlossene Vorgänge handele. Der Kommandeur der Schutztruppe, Major von Schleinitz, war vor einiger Zeit in Lindi, um gewisse, über islamitischen Treibereien verbreitete Gerüchte auf ihre Richtigkeit hin zu prüfen und ist längst wieder von dort zurückgekehrt.

## Die Cholera.

* Petersburg, 24. Sept. Gestern erkrankten 15 und starben 22 Personen weniger an der Cholera als vorgestern. Es herrscht sommerlich warmes Wetter. Unter den Gebildeten wurden wieder mehrere Cholerafälle konstatiert. Fürchterliche Zustände herrschen auf den Kirchhöfen. Auf dem Preobrashenski-Friedhof trafen in drei Tagen 443 Leichen ein, die nur zu einem geringen Teil beerdigt werden konnten, weil sich nur 40 Landstreicher dazu anwerben ließen; die übrigen Leichen wurden ordnungslos in einer Scheune untergebracht, wo sie einen Infektionsherd bilden.

— Petersburg, 24. Sept. Der Kriegsminister hat das Ansuchen der Stadt Petersburg, Kasernen zur Umwandlung in Hospitäler zu überweisen, abgelehnt. Dagegen hat er das Hospital im Lager von Krasnoje Selo überwiesen. Die Stadt hat das Internat des Polyteckaikums gemietet und wird dort ein Cholerahospital eröffnen.

— Petersburg, 24. Sept. Die Cholerastatistik weist 354 Neuerkrankungen und 172 Todesfälle auf. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt 1705.

## Provinzielle Nachrichten.

* Duisburg, 24. Sept. Im Epidemiehause ist das 2½ Monate alte Kind einer seit mehreren Wochen dort in Behandlung befindlichen pockenkranken Ehefrau jetzt ebenfalls an den Pocken erkrankt. Die Mutter wollte sich seinerzeit nicht von dem Kinde trennen und nahm es mit in das Epidemienhaus.

)( Düsseldorf, 25. Sept. Die Grundsteinlegung des Bureauhauses des Deutschen Werkmeister-Verbandes findet am Sonntag, dem 27. Sept. hier statt. Das Haus, das auf städtischem Grund und Boden steht, wird Ostern nächsten Jahres gelegentlich des 25. Stiftungsfestes eingeweiht werden. An der Feier nehmen zahlreiche Abordnungen der Vereine und Vertreter der Stadt Düsseldorf teil.

* M.-Gladbach, 25. Sept. In Korschenbroich ist in einem Kleefeld ein Holländer mit Namen Wissink bewußtlos aufgefunden worden. Der Mann starb nach der Einlieferung in das Krankenhaus. Da Uhr und Geldbörse fehlten und der Körper starke Verletzungen aufwies, vermutet man Raubmord.

* Köln, 24. Sept. Die 80. Versammlung der Naturforscher und Aerzte beschloß die nächstjährige Versammlung in Salzburg abzuhalten. Für 1910 wurde Königsberg (Ostpreußen) in Aussicht genommen.

* Ahrweiler, 24. Sept. Der seit dem 1. September vermißte Rentier Leopold Kreutzberg wurde gestern im Walde bei Bischof als Leiche aufgefunden. Neben ihm lag ein Revolver. Es liegt zweifellos Selbstmord vor, und der Grund hierfür ist in großen Spekulationsverlusten zu suchen. Man spricht von 700000 Mark, die derselbe verloren hat.

* Aachen, 24. Sept. Spurlos verschwunden ist ein junges Dienstmädchen von hier. Die Eltern, bei denen man anfragte, kamen bestürzt nach hier. Die Polizei hat sofort Nachforschungen eingeleitet, die bisher ergebnislos blieben.

## Aus Nah und Fern.

— Hannover, 24. Sept. Ein schweres Brandunglück ereignete sich laut Hann. Courier. am Dienstag abend in der Marienstraße. In einer in dem dritten Geschoß belegenen Wohnung, die von 2 Damen im Alter von 62 und 64 Jahren, zwei Lehrerinnen Lüchow, bewohnt wird, war Feuer entstanden, wahrscheinlich infolge Explosion einer Petroleumlampe. De Feuerwehr fand in der Wohnung eine Flügeltür und Türbekleidung, den Fußboden und Kleidungsstücke brennend vor. Vor der Flügeltür lag die Leiche der jüngeren Dame und neben ihr eine zerbrochene Stubenlampe. Es wird angenommen, daß die Dame einen Schlaganfall erlitt und mit der brennenden Lampe zu Boden gefallen ist. Der Unfall wurde von der im Nebenzimmer schlafenden etwas schwerhörigen Schwester der auf so furchtbaren Weise ums Leben gekommenen Dame nicht gehört. Die Feuerwehr löschte den Brand. Die fast verkohlte Leiche wurde in das Totenhaus gebracht.

— Paris, 24. Sept. Kurz vor Schluß der gestrigen Carmenaufführung in der Opera Comique wurde in den Kulissen starker Rauch verspürt, der aus dem Keller drang. Die Feuerwehr wurde alarmiert, doch gelang es dem aufmerksamen Hauspersonal die in der Requisitenkammer in Brand geratenen Objekte ins Freie zu schaffen und jede Gefahr zu beseitigen.

## Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 26. Sept.

** **Ziegenzuchtverein.** Sonntag Nachmittag findet im großen Saale des Arbeitervereinshauses eine öffentliche Versammlung statt., in welcher der Zuchtinspektor Topp aus Münster einen Vortrag halten wird.

⊕ **Radrennen.** Am nächsten Sonntag Nachmittag findet, wie aus dem Inseratenteile zu ersehen ist, auf dem Sportplatz Heidefeld wieder ein Radrennen statt. U. a. findet ein Revanchematsch zwischen dem Sieger vom „goldenen Rad" und des bekannten Matador Todt-Duisburg statt. Zum Schrittmacher werden 8 Motore auf der Bahn sein. Hoffentlich wird dem Rennen ein günstiges Wetter beschieden sein.

):( **Im Kinematograph** (Ecke Nobel- und Realschulstraße) wird man am Sonntag Gelegenheit haben, das Zeppelinsche Luftschiff und die Katastrophe von Echterdingen in einer Reihe vorzüglicher Bilder zu sehen, worauf Interessenten auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht seien.

## Allerlei.

— **Der wiedererstandene „Taler".** Nur eine kurze Spanne Zeit hat es gewährt, daß der allbeliebte Taler seine Auferstehung als „3 Mk.-Stück" feiern konnte. Am vorigen Samstag gelangten die ersten „neuen Taler" oder „3 Mk.-Stücke" in einzelnen wenigen Exemplaren an die Beamten der Reichsbank zur Ausgabe. In der zweiten Hälfte dieser Woche erfolgt die Ausgabe der neuen Stücke in größeren Mengen. Wenn auch die neue Münze die offizielle Bezeichnung „Mark" führt, so wird die Bezeichnung „Taler" im Volksmunde sicher beibehalten werden. Wir widmen dem „Taler bei seinem Wiedererscheinen das folgende Sprüchlein:

Du guter alter Taler,
Bist doch der beste Zahler.
Geh flott stets bei uns ein und aus.
Doch geh uns niemals gänzlich aus!

— **Kaiser Wilhelm und die Schornsteinfeger.** Erst jetzt wird ein amüsanter Zwischenfall bekannt, der sich auf dem Rückwege des Kaisers von der Herbstparade auf dem Tempelhofer Felde nach der Stadt zutrug. Als der Kaiser durch die Belle-Alliance-Straße ritt, waren gerade auf dem Dache der Gardedragoner-Kaserne drei Schornsteinfeger beschäftigt. Sie konnten, da sie vom Dache eine gute Aussicht hatten, den Kaiser schon in der Ferne bemerken, und als dieser mit seinem Gefolge in die Nähe der Kaserne kam, stellten sie sich in eine Reihe und präsentierten von der luftigen Höhe herab ihre Besen. Der Kaiser bemerkte diesen Vorfall und machte lächelnd seine Umgebung auf die drei strammstehenden Schornsteinfeger aufmerksam. Dann erwiderte er ihren Gruß durch einen Wink mit der Hand und ritt, über diese nicht alltägliche Huldigung lächelnd, weiter.

— **Napoleon und die Westfalen.** Am 18. August 1811 empfing Napoleon I. eine Deputation des Lippe-Departements, zu dem damals auch die Stadt Münster gehörte. Er sagte beim Empfang, nach einem Bericht des Koblenzer „Rhein- und Moselboten" vom 23. August 1811 folgendes: „Meine Herren Deputierte aus dem Lippe-Departement! Die Stadt Münster gehörte ehemals einem geistlichen Landesherrn, bedauernswürdige Folgen der Unwissenheit und des Aberglaubens. Ihr wart ohne Vaterland. Die Vorsicht, welche wollte, daß ich den Thron Karls des Großen herstellte, hat euch auf eine natürliche Art, mit Holland und den Hansestädten, in das große Reich eintreten lassen. Von dem Augenblick an, wo ihr Franzosen geworden seid, macht mein Herz keinen Unterschied mehr unter euch und den anderen Teilen meiner Staaten. Sobald es nur die Umstände erlauben, werde ich lebhafte Freude empfinden, mich in eurer Mitte zu befinden."

— **Weltausstellung in Brüssel 1910.** Der Reichskommissar für die Weltausstellung in Brüssel 1910 gibt in diesen Tagen die allgemeinen Bestimmungen über die Beteiligung an der genannten Ausstellung bekannt. Firmen, welche eine Beschickung der Ausstellung in Aussicht genommen haben, wollen sich wegen der Zusendung der Drucksache an das Reichskommissariat für die Weltausstellung in Brüssel 1910, Berlin W. 64, Wilhelmstr. 74, wenden.

— **Wieder ein mißglückter Kanalschwimmversuch.** Einer der unermüdlichen Kanalschwimmer, Jabez Wolffe, unternahm bei glatter See und günstigsten Temperaturverhältnissen am Samstag von neuem den Versuch, den Kanal zu überschwimmen. Der Schwimmer wählte die Linie Dover—Calais. Er hatte am Sonntag morgen um 4 Uhr nahezu den Pier von Calais erreicht und war nur noch einige hundert Meter vom Strande entfernt, als er angesichts des Zieles von einem Krampf befallen wurde und nahezu ertrank. Er wurde mit Mühe in das ihn begleitende Boot gehoben. Wolffe hatte bereits eine Stunde vor dem Unfalle die Befürchtung geäußert, daß er wegen Muskelschmerzen den Versuch werde aufgeben müssen. Seine Begleiter redeten ihm jedoch zu, das Aeußerste zu versuchen, weil die Küste von Calais nahezu erreicht war.

— **Wie man mit der Stimme ein Glas zerbrechen kann.** Der Tenor Leblache, der seinerzeit große Triumphe feierte, pflegte, so oft er in Gesellschaft war, folgendes Kunststück auszuführen: Er nahm ein sehr dünnes Kristallglas und berührte es leicht mit dem Finger. Das Glas gab natürlich einen Ton. Der Sänger neigte sich nun darüber und sang den entsprechenden Ton sehr kräftig hinein. Es geriet dadurch in so heftige Schwingungen, daß es bald in tausend Stücke zersprang. Lablache bildete sich auf diese Erfindung sehr viel ein. Ein einfacher Versuch wird aber, so schreibt die „Magd. Ztg." jeden überzeugen, daß man kein Tenor zu sein braucht, ausführen zu können. Es genügt einfach, kräftig hineinzuschreien, nur muß man den Ton des Glases treffen, damit dieses nach den Gesetzen der Resonanz in Schwingungen gerät und schließlich infolge seiner geringen Elastizität zerspringt.

— **Pablo de Sarasate,** der berühmte Geigenvirtuose, ist in Biarritz, 64 Jahre alt, plötzlich gestorben Am 10. März 1844 war er in Pamplona geboren. Im zehnten Lebensjahre schon spielte er in Madrid am Hofe, und die Königin Isabella schenkte ihm eine prächtige Stradivari-Geige. Später kam er an das Pariser Konservatorium, und im Alter von fünfzehn Jahren begann er seine abwechslungsreiche Laufbahn, die von einer Stadt zur andern und von einem Erfolg zum andern führte. Besonders beliebt war er in Deutschland; in Berlin gab er im Februar ds. Js. sein letztes Konzert.

— **Ein Wirbelsturm auf den Philippinen** Ein Zyklon hat das Zentrum der Philippinen vollständig verwüstet. Die Telegraphenverbindungen sind unterbrochen. Weitere Einzelheiten fehlen noch. Doch glaubt man, daß viele Menschenleben zu beklagen sind.

— **Rund gewebte Röcke.** Aus Reichenbach (im Vogtland) schreibt man der „Frankf. Ztg.": Bisher wurden die Stoffe für Damenröcke so geschnitten und verarbeitet, daß die schrägen Seiten aneinander genäht wurden. Diese Methode hatte mehrere Nachteile. Der Stoff wurde nicht fadengerade aneinander genäht, und es entstanden durch das Ziehen der Diagonale leicht Zipfel am Saume. Rundgewirkte Röcke, die diese Uebelstände vermieden, waren nur zur Unterkleidung zu verwenden, da sie sich in Länge und Breite stark dehnten. Jetzt ist es einer hiesigen Kleiderstoff-Fabrik gelungen, ein Verfahren zu finden, Röcke rund zu weben. Nach diesem Verfahren, das durch Patente und Musterschutz gesichert ist, läuft der Stoff von der Taille zum Saume strahlenförmig auseinander, daher ist die Verarbeitung sehr einfach: der Rock braucht nicht mehr geschnitten zu werden, sondern wird einfach mit einer Naht zusammengenäht und je nach der Taillenweite mit Abnähern oder Falten versehen. Da er fadengerade fällt, so kann der Rock nicht zipfelig werden. Endlich hat der rundgewebte Rock noch einen großen ästhetischen Vorteil: die Streifen und Karos verjüngen sich vom Saume nach der Taille, wodurch die Figur gehoben wird und die Taille schlanker erscheint. Bisher konnten starke Damen kaum karierte Röcke tragen, weil die Karos um den Leib ihre Taille zu verstärken schienen, jetzt werden sich die Karos und Streifen der rund gewebten Röcke durch ihre Verjüngung vorzüglich auch für starke Figuren eignen.

— **Guter Ton im Verkehr der Behörden mit dem Publikum.** Hierüber lesen wir in Nr. 38 der Zeitschrift „Der Grenzbote" folgendes bemerkenswerte: Es mag erfahrungsgemäß ratsam sein, den Leuten, sobald sichs um ihre eignen Angelegenheiten handelt, nicht aufs Wort zu glauben; aber man sagt es ihnen höflicherweise nicht ins Gesicht, um so weniger, wenn in der Stille angestellte Erkundigungen später ihre Aussagen lediglich bestätigt haben. Denn jeden anständigen Menschen verletzt ein unverhohlen ausgesprochener Zweifel an seiner Wahrheit aufs empfindlichste. Gilt nun der Kodex des guten Tones nicht für Behörden? Ich reklamiere z. B. wegen einer unverständlich hohen Steuerveranlagung beim Magistrat einer auswärtigen Großstadt und gebe die in Betracht kommenden Ziffern genau an. Der Einspruch wird als berechtigt anerkannt und der Steuersatz ermäßigt — aber wie teilt man mir das mit? — Ja nicht die einfache Tatsache der Anerkennung und ihre Folgen — der heilige Bureaukratius duldet wohl nicht, einer Privatperson einfach recht zu geben —, sondern mit völliger Unbefangenheit so: „Nach Mitteilung des Herrn Vorsitzenden der Eink.-St.-Veranl.-Komm. (meines Wohnortes) beträgt Ihr Einkommen aus usw." — wieviel? — genau so viel, wie ich bereits selbst angegeben hatte! Aber daß ich das getan, davon kein Wort, geradeso, als hätte ich die Behörde ohne zahlenmäßige Begründung einfach an den Herrn Vorsitzenden pp. gewiesen. Weshalb nun diese verletzende Form der Anzeige, die den Betreffenden deutlich fühlen läßt: Was du sagst, ist uns ganz gleichgültig, erst müssen wirs durch eine Behörde verbriefst und besiegelt haben? Ja, weshalb? Vielleicht, weil das Schriftstück sonst zu kurz würde, oder um die Gewissenhaftigkeit der Behörde (woran in Steuerangelegenheiten niemand zweifelt) zu bezeugen, oder aus lieber alter Gewohnheit? Wer weiß es?

— **Bureaukratismus beim Militär.** Ein Reservist in Flensburg erhielt, den „Flensb. Nachr." zufolge, dieser Tage von einer Militärbehörde eine auf 3 (drei) Pfennige lautende Postanweisung zugesandt, für die er 5 Pfg. Bestellgeld zahlen mußte. Der Mann hatte also aus seiner Tasche 2 Pfg. herzugeben, damit die Militärbehörde für ihre 3 Pfg. eine Quittung erhielt. Denn nur darum kann es der Behörde zu tun gewesen sein, sonst hätte sich wohl ein anderer Weg der Geldübermittelung finden lassen. Der Empfänger hätte ja die Annahme obiger „Geldsendung" verweigern können, doch hat er wohl (wenn auch mit Unrecht) befürchtet, dadurch mit den Militärvorgesetzten (Gehorsamsverweigerung, Achtungsverletzung usw.) in Widerspruch zu geraten.

## Handelsnachrichten.

* **Borken,** 25. Sept. Zu dem am 24. ds. Mts. stattgefundenen Viehmarkt waren zugetrieben: 71 Pferde, 3 Ochsen, 192 Kühe, 385 Schweine. Die Preise stellten sich wie folgt: Pferde 300—1000 Mk., Ochsen 200—400 Mk., Kühe 150—450 Mk., alte Schweine 100—130 Mk., Faselschweine 35—45 Mk., Ferkel pro Woche 2,00—2,50 Mk. Handel lebhaft. Nächster Kram- und Viehmarkt am 21. Oktober 1908.

**Amtliche Fruchtpreise zu Neuß am 24. Sept.**

| | Mk. | Pf. |
|---|---|---|
| Neuer Weizen (trock. Ware) 1. Qual. | 21 | 30 |
| „ „ 2. „ | 20 | 30 |
| „ „ 3. „ | 19 | 30 |
| Neuer Roggen per 100 Kilo 1. Qual. | 17 | 70 |
| „ „ 2. „ | 16 | 70 |
| Hafer per 100 Kl. 1. Qual. | 17 | 00 |
| „ „ 2. „ | 16 | 00 |
| Kartoffeln 50 Kilo | 2,70—3,00 | |
| Heu per 50 Kilo | 2,60—3,20 | |
| Luzernerheu 50 Kilo | 3,40 | |
| Maschinenstroh per 500 Kilo | 14,— | |
| Flegeldrusch per 500 Kilo | 16,— | |
| Butter per Kilo | 2,60 | |
| Eier (100 Stück) | 9,00 | |

## Standesamts-Nachrichten der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 16. bis 31. August 1908.

(Nachdruck verboten.)

**Geburten.**

16. Johanna Maria, T. v. Weber Johann Elsweier und Mechtilde Adelheid Tenbergen. — Heinrich Wilhelm, S. v. Sattler Wilhelm Jungblut und Margareta Schwartz. — Maria Johanna, T. v. Schreinermeister Johannes Nienhaus und Johanna Antonia Giessing. — Heinrich Adam, S. v Kommis Heinrich Frentzen und Dorothea Morzynski. — 17. Theodor, S. v. Eisenarbeiter Kaspar Mensen und Maria Christina Wübbels. — Maria Elisabeth, T. v. Werkführer Wilh. Wieling und Katharina Winnemöller. — Maria Henriette, T. v. Metzger Philipp Kohlbecher und Christina Schmidt. — 18. Wilhelm Jakob, S. v. Schlosser Wilhelm Brünenberg und Johanna Agnes Waggeling. — Klara Johanna Wilhelmina, T. v. Tischler Joseph Nienhaus und Augusta Riering. — Anton Bernhard, S. v. Untermeister Gerhard Bischof und Anna Maria Weikamp. — 19 Maria Josepha, T. v. Weber Johann Natering und Margareta Steffens. — Gertrud Bernhardina, T. v. Stukkateurgehilfe Wilhelm Hebing und Johanna Josephine Schlüß. — Ida Katharina Hendrika, T. v. Andreher Johann Schülingkamp und Elisabeth Johanna Wenning. — Liselotte Therese Josepha, T. v. Postinspektor Reinhold Klapper und Mathilde Marlie. — 20. Anna Bernhardina, T. v. Weber Adolf Rösing und Karolina Voifeld. — Klara Maria Bernhardina, T. v. Buchhalter Bernhard Reichenberg und Katharina Josephina Tebroke. — Sophia Bernhardina Josephina, T. v. Lagerarbeiter Hermann Nieuwenhuizen und Johanna Maria Nehling. — 21. Johanna Wilhelmina, T. v. Weber Hermann Essing und Adelheid Kösters. — Christina Bernhardina, T. v. Fabrikarbeiter Joseph Füttermann und Johanna Elisabeth Unland. — Alois Viktor, S. v. Weber August Emmerich und Anna Antonia Lebbing. — 22. Maria Christina, T. v. Untermeister Heinrich Terwege und Maria Stahl. — Luise Helene Johanna, T. v. Schlossergeselle Florentin Vernier und Maria Lensing. — Heinrich Franz Hermann, S. v. Weber Gerhard Pelzer und Maria Agnes Fork. — Gerhard Wilhelm Joseph, S. v. Fabrikarbeiter Gerhard Döring und Gertrud Uessing. — Heinrich Johann, S. v. Webermeister Johann Diesfeld und Antoinette Baumann. — Anna Johanna, T. v. Weber Anton Weikamp und Maria Steinzen. — Maria Katharina Johanna, T. v. Schneidermeister Johann Harbring und Johanna Putman. — 23. Wilhelmina, T. v. Weber Johann Rumswinkel und Maria Elisabeth Hund. — Anton Friedrich und Joseph Wilhelm, Zwillinge v. Schlossergeselle Friedrich Otto Venderbusch und Wilhelmina Maria Terwege. — Johanna Hendrika, T. v Fabrikarbeiter Bernhard Geukes und Anna Leien. — Bernhard Wilhelm, S v. Weber Johann Degeling und Christina Theodora Vahlbrock. — Elisabeth Anna Gertrud, T. v. Schriftsetzer Johann Kempkes und Maria Nehling. — Hermann, S. v. N. N. — Karl Johann Hermann, S. v. Weber Hermann Hollad und Elisabeth Wilhelmina Kerkling. — 24. Elisabeth Johanna, T. v. Fabrikarbeiter Hendrik Vos und Johanna Agnes Menting. — 25. Heinrich Bernhard, S. v. Weber Hermann Klein-Hitpaß und Maria Bernhardina Göring. — 26 Bernhardina, T. v. Rauher Joseph Schmeink und Bernhardina Rötering. — Heinrich Johann, S. v. Untermeister Johann Blomen und Elisabeth Giesbers. — Josepha Maria, T. v. Weber Hermann Sahlmann und Elisabeth Stockhorst. — Wilhelm Joseph, S. v Weber Anton Brügging u. Maria Overkämping. — August Johannes, S. v. Händler Heinrich Heselhaus und Johanna Maria Schmeinck. — 27. Gabriele Christina, T. v. Weber Alois Wienand und Ida Margarete Renseler gnt. Oberheid. — Heinrich Hermann, S. v. Fabrikarbeiter Heinrich Bitz und Helene Drechsler — Luise Auguste, T. v. Mechaniker Ferdinand Döbritz und Emma Kleinbrahm. — 28. Bernhard Hermann, S. v. Weber Hermann Mispelkamp und Christina Elisabeth Tacke. — Gerharda Christina Theresia, T. v Schreiner Anton Telahr und Theresia Feldhaar. — Max Joseph, S. v. Anstreichermeister Wilhelm Romberg und Dorothea Metzkes. — 29. Klara Christina Johanna, T. v. Weber Heinrich Möllmann und Maria Adelheid Herding. — Arnold, S. v. Fabrikant Hugo Weyl und Antonia Berg. — Maria Antonia, T. v. Weber Joseph Terhart und Karolina Dohre. — 30 Rudolf, S. v. Fabrikant Sigismund Weyl und Olga Speyer. — Hermann Franz, S. v. Schlichter Karl Rademacher und Theresia Schröer. — Theresia Wilhelmina, T. v. Weber Antony te Molder und Johanna Wilting — Johann Heinrich August, S. v. Weber Heinrich Borgers und Christina Sophia Beckmann. — Gertrud Henriette, T. v. Invalide Heinrich Post und Euphemie Krahnen. — Maria Frieda Klara, T v. Postschaffner Hermann Terweide und Elisabeth Bernhardina Reygers. — Klara Bernhardina, T. v. Bahnarbeiter Eduard Ridder und Anna Elisabeth Beenen. — Elisabeth Bernhardina, T. v Pächter Heinrich Hebing und Maria Adelheid Lemmel. — 31. Heinrich Joseph, S. Packer Anton Teriete und Maria Elisabeth Fiering. — Elisabeth Maria, T. v. Friseur Rudolf Friedrich und Maria Altmeyer.

**Eheschließungen.**

24. Untermeister Heinrich Böwing und Johanna Heynck. — 25. Lehrer Heinrich Loos und Maria Mintrop. — Spinner Joseph Schmeink und Elisabeth Klinkebbing. — Rauher Bernhard Sicking und Maria Tekampe. — 27. Hilfsweichensteller Rudolf Peters und Dina Thewes. — 28. Weber Hermann Fahrland und Antonia Essing.

**Sterbefälle.**

17. Gewerbslose Anna Elisabeth Rössing, 50 J. — Maria Ida Berndsen, 4 Mon. — Joseph Johann Thesing, 3 Mon. — 18. Christina Josepha Möllmann, 4 Mon. — Hermann Joseph Bernhard Keukeler 15 T. — Witwe Ludewika Mispelkamp geb. Lammers, 65 J. — Wilhelmina Maria Kempkes, 23 Mon. — 22. Sophia Bernhardina Josephine Nieuwenhuizen, 30 Std. — Witwe Sibylla Katz geb. Cohen, 86 J. — Josephine Hermine Tönjes, 3 Mon. — Tagelöhner Gerhard Angenendt, 74 J. — 23. Ehefrau Bernhardina Bömkes geb. Hertog, 35 J. — Heinrich Anton Schmitz, 1 Mon. — 24. Joseph Wilhelm Venderbosch, 20 Std. — 26. Klara Johanna Gesina Hessing, 3 Mon — Witwe Maria Anna Fisser geb. Kosthorst, 75 J. — Anna Katharina Heving, 9 Mon. — Johannes Oldenkotte, 1½ J. — Bernhardina Schmeink, 13 Std. — 27. Gewerbslose Emma Wilhelmine Frentrop, 60 J. — Witwe Johanna Ockomm geb. Berger, 60 J. — Hedwig Huwald, 2 Mon. — 28. Georg Franz Hegmann, 21 Mon. — Gewerbslose Albertine Magarete Daub, 16 J. — Hermann Polman, 6 Mon. — 29. Ehefrau Maria Anna Halink geb. Kuhne, 23 J.


**Entzückend**

rosig zart und blendendweiss wird die Haut nach kurzem Gebrauch der allein echten

**Lilienmilch-Seife „Südstern"**

von vielen Aerzten u. Prof. empfohlen von Bergmann & Co. Berlin. 50 Pfg. per Stck. in der St. Georgius-, Marien- und Löwen-Apotheke.


**Bestellungen** auf unser täglich erscheinendes Blatt für Okt., Nov. und Dez. werden von sämtlichen Postanstalten, Briefträgern und Landbriefträgern sowie von unsern Boten angenommen. Neu hinzutretenden Beziehern wird gegen Einsendung der Quittung die Zeitung bis Ende des Monats unentgeltlich zugesandt.

Stadt Bocholt
August 1908.
...)

r Johann Elsweier
Heinrich Wilhelm,
Margareta Schwartz.
ster Johannes Rien-
— Heinrich Adam,
Dorothea Morzynski.
Kaspar Meysen und
ia Elisabeth, T. v.
na Winnemöller. —
lipp Kohlbecher und
kob, S. v. Schlosser
gnes Waggeling. —
ischler Joseph Rien-
on Bernhard, S. v.
na Maria Weikamp.
Johann Natering und
Bernhardina, T. v.
Johanna Josephine
v. Andreher Johann
Wenning. — Liese-
tor Reinhold Klapper
Bernhardina, T. v.
Boifeld. — Klara
r Bernhard Reichen-
e. — Sophia Bern-
Hermann Nieuwen-
g. — 21. Johanna
Essing und Adelheid
T. v. Fabrikarbeiter
lisabeth Unland. —
Emmerich und Anna
istina, T. v. Unter-
a Stahl. — Luise
e Florentin Vernier
anz Hermann, S. v.
nes Fork. — Gerhard
Gerhard Döring und
S. v. Webermeister
Baumann. — Anna
eikamp und Maria
na, T. v. Schneider-
na Putman. — 23.
enswinkel und Maria
nd Joseph Wilhelm,
h Otto Venderbusch
Johanna Hendrika,
es und Anna Leien.
r Johann Degeling
— Elisabeth Anna
Kempkes und Maria
- Karl Johann Her-
flad und Elisabeth
eth Johanna, T. v.
na Agnes Menting.
ber Hermann Klein-
ring. — 26 Bern-
nk und Bernhardina
Untermeister Johann
Josepha Maria, T. v.
sabeth Stockhorst. —
Brügging u. Maria
S. v. Händler Heinrich
inck. — 27. Gabriele
d und Ida Margarete
ermann, S. v. Fabrik-
Drechsler. — Luise
Döbritz und Emma
mann, S. v. Weber
Elisabeth Tacke. —
hreiner Anton Telahr
ph, S. v. Anstreicher-
thea Metzkes. — 29.
er Heinrich Möllmann
nold, S. v. Fabrikant
Maria Antonia, T. v.
Dohre. — 30 Rudolf,
und Olga Speyer. —
Karl Rademacher und
elmina, T. v. Weber
Wilting — Johann
einrich Borgers und
trud Henriette, T. v.
e Krahnen. — Maria
ermann Terweide und
Klara Bernhardina, T.
nna Elisabeth Beenen.
chter Heinrich Hebing
. Heinrich Joseph, S.
Elisabeth Fiering. —
udolf Friedrich und

und Johanna Heynck.
Maria Mintrop. —
beth Klein-Uebbing. —
aria Telampe. — 27.
nd Dina Thewes. —
Antonia Effing.

öffing, 50 J. — Maria
ph Johann Thesing,
Möllmann, 4 Mon. —
r 15 T. — Witwe
65 J. — Wilhelmina
Sophia Bernhardina
— Witwe Sibylla Katz
mine Tönjes, 3 Mon.
74 J. — 23. Ehefrau
5 J. — Heinrich Anton
Wilhelm Venderbosch,
na Hesfing, 3 Mon —
horst, 75 J. — Anna
nes Oldenkotte, 1½ J.
. — 27. Gewerbslose
. — Witwe Johanna
owig Huwald, 2 Mon.
Mon. — Gewerbslose
— Hermann Polman,
Anna Halink geb.

kend
die Haut nach kurzem
„Südstern“
len von Bergmann & Co.
Georgius-, Marien- und

auf unser täglich er-
scheinendes Blatt für
von sämtlichen Post-
Landbriefträgern so-
angenommen. Neu
ed gegen Einsendung
s Ende des Monats

# Gottesdienst-Ordnung.

**Sonntag, den 27. September.**

St. Georg.

6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
9¾ Uhr opfern die Bauerschaften **Spork** und **Stenern** ihre Kerzen zu Ehren des hl. Kreuzes.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr Andacht.
4 Uhr Rosenkranz-Andacht.
In den **Bauerschaften** ist Christenlehre.

Liebfrauen.

6, ½8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
In der Bauerschaft Stenern ist Christenlehre.

St. Joseph.

½7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Andacht.
½4 Uhr Christenlehre in Mussum.

St. Klara.

7 Uhr hl. Messe.
6 Uhr Andacht.

St. Agnes.
(Gymnasium).

8½ Uhr hl. Messe mit Predigt.
2 Uhr Andacht.

(Hospital.)
½8 Uhr hl. Messe.
5 Uhr Andacht.

## Andachten im Laufe der Woche.

St. Georg.

**Donnerstag** ½8 Uhr Sakramentshochamt; **abends** ½9 Uhr Sakramentsandacht.

**Herz-Jesu-Freitag** (2. Okt.).

Von 6 bis 9 Uhr morgens wird das **Allerheiligste zur Verehrung ausgesetzt. Am Donnerstag** abend ist von ½8 Uhr **an Gelegenheit zum Beichten**, desgleichen Freitag morgen.

Liebfrauen.

Von 6—8 Uhr ist das Allerheiligste **zur Anbetung ausgesetzt. Am** Donnerstag von 6 Uhr an ist **Gelegenheit zum Beichten, ebenfalls am** Freitag in **der Frühe.**

St. Joseph.

Von 6—8 Uhr ist das Allerheiligste **zur Anbetung ausgesetzt.** Gelegenheit **zum Beichten** ist Donnerstag abend von 6 Uhr an, desgl. Freitag morgen.

St. Klara.

**Dienstag** 6 Uhr Antoniusandacht.

**Die Rosenkranzandachten** sind an den Wochentagen
in **St. Georg** bei der hl. Messe um ½9 Uhr,
in **Liebfrauen** bei der hl. Messe um 6 Uhr,
in **St. Joseph** bei der hl. Messe um 6 Uhr,
in **St. Klara** bei der hl. Messe um ½7 Uhr.

## Marianische Jünglings-Sodalität.

Sonntag, 27. Sept., nach dem Hochamte

**Versammlung.**

## Marian. Jungfrauenkongregation St. Georg.

Sonntag, 27. Sept., ¼ vor 3 Uhr:

**Gesangprobe.**

Rege Beteiligung erwünscht.

## Gottesdienst-Ordnung. Rhede.

**Sonntag, den 27. September.**

6 Uhr erste hl. Messe.
½7 Uhr zweite hl. Messe.
9 Uhr dritte hl. Messe mit Predigt.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
Nachmittags ½3 Uhr Andacht.

Zur selbständigen Führung eines kleinen Haushaltes wird zum möglichst baldigen Eintritt ein

**Fräulein**

für vormittags gegen guten Lohn gesucht.
Schriftl. Offerten unter **A. M. 50** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Suche zum 15. Oktober ein ordentl.

**Mädchen**

für Küche und Hausarbeit, dem Gelegenheit geboten ist, die Küche zu erlernen.
Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

Suche zum 1. Nov. ein zuverlässiges

**Kindermädchen.**

Frau Sigismund Weyl,
Karolingerstr. 352/9.

Wegen Verheiratung des jetzigen ein

**Mädchen**

für Küche und Hausarbeit zum 1. Nov. oder später gesucht.
Frau Rud. ten Hompel,
Kirchstr. 5.

Tüchtiges, properes

**Mädchen**

**sucht Stelle in einem bürgerlichen Haushalte, wo es Gelegenheit findet die Küche zu erlernen.**
Offerten unter **A. K.** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

**Eine Oberwohnung**

von 8 Räumen nebst Zubehör an ruhige Leute sofort oder später zu vermieten. Daselbst ist auch eine

**große Werkstatt**

mit Hofraum zu vermieten.
**Wwe. Jakobs,**
Dingerloer Chaussee.

1883 — 1908

**Unsern lieben Eltern**

## Bernhard Gross-Holtwick und Frau

**Gertrud** geb. **Hustede**

zu ihrer heutigen silbernen Hochzeit

**Heil, Glück und Segen!**

Teures Paar! Im Ehebunde
Ward dir Silberjubel heut';
Darum Heil von Herzensgrunde
Wünschen wir dir hocherfreut.

Fünfundzwanzig Jahr hienieden
Gingst du liebend Hand in Hand;
Sel'ge Lust und Herzensfrieden
Einer in dem andern fand.

Trübe Tage, schwere Stunden
Blieben dir zwar auch nicht fern;
Doch du hast noch stets gefunden
Hülf' und Trost bei Gott dem Herrn.

Freundlich möge er dich leiten
Weiter auf dem Lebenspfad,
Glück und Freude dir bereiten
Und dich segnen früh und spät.

Dreimal Heil von Herzensgrunde
Dir, o teures Jubelpaar!
Gott verleihe deinem Bunde
Einst das gold'ne Jubeljahr!

Hemden bei Bocholt, den 26. September 1908.

Gewidmet von den dankbaren Kindern.

Den Eheleuten

## Bernhard Gross-Holtwick

und

## Gertrud Gross-Holtwick

geb. **Hustede**

zur

**Feier der silbernen Hochzeit**

am **Samstag** dem **26. Sept. 1908**

die herzlichsten Glück- und Segenswünsche!

Welch ein Jubel herrscht zur Stunde,
Welche Freude rings umher! —
Und auch wir in froher Runde
Stimmen ein zu eurer Ehr.

Gilt es doch den Tag zu preisen,
Der bei frohem Feierklang
Und bei sangesfrohen Weisen
Durch die Nacht zum Licht sich rang.

Jenen Tag, der euch verbunden
Heut' vor fünfundzwanzig Jahr',
Der trotz vieler Festesstunden
Immer noch der schönste war.

Möge Glück euch stets erblühen
Auf der fern'ren Lebensbahn,
Alle Uebel mögen fliehen
Meilenweit von eurer Bahn.

Froh gestalt' sich euer Leben,
Lebet glücklich manches Jahr!
Mög' der gute Gott euch geben
Einst das gold'ne Jubeljahr!

Und die treue Freundschaftsbande,
Die mit euch uns stets verband,
Halte fest im Heimatlande
Bis zur fernsten Zukunft stand.

Hemden bei Bocholt, den 26. Sept. 1908.

Gewidmet von den Nachbarn.


## Bierbrauerei H. Hagedorn,

**Rhede.**

**ff. Original-Kraft-Malzbier.**

**Aerztlich empfohlen!**
**Sehr nahrhaft, wohlschmeckend und bekömmlich!**
**Nicht berauschend!**
**Bester Ersatz für alkoholfreie Getränke.**
**Fast alkoholfrei!**

**Zeit, Geld und Arbeit spart,** wer

**MAGGI's Würze**

verwendet. Man beachte die jedem Originalfläschchen beigepackte Anweisung. **Bestens empfohlen von**
**Frau Franz Schöll,** Navardistraße 11.

## Forderungen

in jeder Höhe und Art werden streng reell und energisch eingezogen.
**Besuch und Auskunft kostenlos. — Beste Empfehlungen hiesiger Geschäftsleute.**

**MERKUR,**
**Auskunftei-, Detektiv- und Inkasso-Bureau,**
**Bocholt i. W., Nordstr. 31 a.**


## Landwirtschaftl. Kreisverein Borken.

Aus Anlaß der am 27. und 28. September d. J. in **Bocholt** stattfindenden Obst- und Produkten-Ausstellung wird am

**Sonntag, dem 27. September d. Js., nachmittags 1⁴⁷ Uhr,**

von **Borken** aus ein

## Sonderzug

fahren, welcher auf allen Zwischenstationen bis **Bocholt** halten wird.

**Der Direktor:**
**Graf von Spee.**

## Obstmarkt
## in Empel am Niederrhein
### am 1. Oktober 1908.

Das landwirtschaftliche Kasino Empel veranstaltet am genannten Tage einen Obstmarkt.

Der Markt beginnt morgens um 8 Uhr.

Es wird Tafel- und Wirtschafts-Obst in Mengen von 25 und 50 Pfund in der „rheinischen Obstkiste“ zum Verkauf ausgestellt werden. Auch findet Verkauf nach Proben statt.

Näheres aus den Plakaten ersichtlich oder auf Wunsch zu erfahren von Herrn Lehrer Klein-Schmeink in Empel.

**Vorstand und Komitee.**

## Bergisch Märkische Bank
### Bocholt.

| | |
|---|---|
| Aktienkapital | 75 Millionen Mark |
| Rücklagen über | 25 Millionen Mark |
| Gesamtkapital über | 100 Millionen Mark. |

**Hauptanstalt: Elberfeld.**

**Zweiganstalten:**

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Crefeld, Duisburg, Düsseldorf, M.-Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn, Remscheid, Rheydt, Solingen, St. Johann-Saarbrücken, Trier,

**Depositenkassen:**

Bernkastel-Cues, Cronenberg, Goch, Hilden, Neuenahr, Schwelm, Warburg.

**Kommanditen:**

Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W., Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfiehlt
sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
**Eröffnung laufender Rechnungen und Scheck-Conten.**
**Annahme von Spareinlagen** zu günstigen Zinssätzen.
**An- und Verkauf von Wertpapieren.**
**Verwaltung von Depots.**
**Ausstellung von Kreditbriefen** auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

**Jeder Käufer**

**von 1 Pfund**
**meiner ff. stets frisch gebrannten**

## Kaffees

**erhält eine Gratis-Zugabe, welche in schönster Auswahl vorrätig sind.**

**Lebensmittelhandlung Fortuna,**
**Niederbruchstraße 22,**
und
**Kaufhaus für Lebensmittel Phönix,**
**Navardistraße 9.**

Weinhandlung

## Franz Behnen,

**Bocholt,**
**Osterstr. 60. Telephon Nr. 825.**

| | | |
|---|---|---|
| Moselweine | Mk. 0,80 bis | Mk. 1,50. |
| Rheinweine | Mk. 1,00 bis | Mk. 1,50. |
| Ingelheimer (rot) | | Mk. 1,10. |
| Bordeaux | Mk. 1,00 bis | Mk. 1,50. |
| Malaga, old superior, | | Mk. 1,80. |
| Madeira, best quality, | | Mk. 2,00. |
| Portwein, very old fine, | | Mk. 2,00. |
| Sherry, old, | | Mk. 1,80. |
| Marsala, gold, | | Mk. 1,60. |
| Lacrimae Christi, Orig.-Etik., | | Mk. 2,00. |
| Macon 1894 er | | Mk. 2,75. |
| Franz. Kognak | Mk. 4,00 bis | Mk. 7,00. |
| Deutsch. Kognak | Mk. 2,00 bis | Mk. 5,00. |

Leere Flaschen von Weinen, bei mir gekauft, werden für 10 Pfg. zurückgenommen.

**Wer sofort Geld sucht,**

auch auf Ratenrückzahl. auf Schuldschein, Wechsel, Möbel, Police oder Hypoth. zu niedr. Zinsen, schreibe an das 10 Jahre besteh. Bureau von **A. Wittenberg, Berlin O. 197,** Eckertstr. 2.

**Patentanwalt Sack-Leipzig**
Besorgung und Verwertung

**Städtische freiwillige Feuerwehr Bocholt.**

Montag, den 28. ds. Mts., abends punkt 8½ Uhr:

## Uebung

der ganzen Wehr.

**Das Kommando.**

**Ein Mädchen**

sucht Beschäftigung für ganze oder halbe Tage.
**Osterior 78/2a.**

**Ein kräftiges**

**Kindermädchen**

gesucht. **A. Bauhuis.**

**Lehrmädchen und Vorarbeiterin**

auf sofort gesucht.
**Frau Karl Henin.**

Tüchtige

**WEBER**

für Pilot- und Oberschlagstühle für dauernde Beschäftigung gesucht.
Wo, zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Größere Zweicylinderspinnerei** (rohweiß) sucht für **Bocholt gut eingeführten**

**Vertreter.**

Gefl. Angebote unter **P. K. 251** an die Expedition d. Bl.

Eine

**Arbeiterwohnung**

von 5 Räumen nebst Keller, Stallung und kleinem Garten **zu vermieten.**
Monatlich 11.50 Mk.
Näheres in der Expedition d. Bl.

**3 schöne**

**Zimmer**

nebst Keller und Bodenraum pr. 1. Okt. oder später billig **zu vermieten.**
Wernerstr. (Westend) 5.

**Bestellungen** auf die **täglich erscheinende**

**Münstersche Zeitung**
**(Morgen-Anzeiger)**

nehmen zum Bezugspreis von

**vierteljährlich 90 Pf.**

alle Postanstalten und Briefträger entgegen.

**Hervorragend wirksames Anzeigenblatt.**

**Magenleidenden**

teile ich aus Dankbarkeit **gern und unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- und Verdauungsbeschwerden** geholfen **hat**
**A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

# Spezialität:

**Wohnungs-Einrichtungen**
**von Mk. 1000, 1500, 2000, 2500 und höher.**

Voranschläge kostenlos.

**Verlobten**
schafft das schönste Heim die Möbel-Fabrik
**A. W. Hüllen, Dortmund.**
300 Musterzimmer.
Lieferung kompl. Aussteuern und Innenausbauten.
Kataloge gratis und franko.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Eigene Fabrikation. Billige Preise. Franko-Lieferung.

---

*Heinrich Terstegge*
Bocholt
*Osterstraße Nr. 62.*
*Wohnungs-Einrichtungen solidester Ausführung.*
*Teppiche, Gardinen, Dekoration*
*30 Musterzimmer!*
*Feinste Referenzen!*

---

# PIANOS

und Flügel in altbewährter Güte, IBACH-PIANOLA-PIANOS d. h. IBACH Pianinos mit eingebautem Klavierspielapparat, Pianolas mit Themodist und Metrostyle, sowie Harmoniums, empfiehlt in reicher Auswahl zu bequemen Bedingungen

**Rud. IBACH Sohn**
Kais. u. Königl. Hof-Flügel- und Pianino-Fabrik, gegr. 1794
**Barmen**
**Neuerweg 40**

Bei Kauf, Miete, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

**IBACH**

---

**Jeder Herr gewinnt**
in seinem Aeußeren, wenn er
**elegante Garderobe**
bei mir arbeiten läßt.
Ich garantiere für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung bei billigster Preisstellung.
**Franz Sonntag,**
Waisenhausstraße (bei der Liebfrauenkirche).
**Herren- u. Damen-Kleiderstoffe.**

---

Dynamomaschinen und Elektro-Motoren
der deutschen Elektrizitätswerke zu Aachen,
Garbe, Lahmeyer & Co.,
Aktien-Gesellschaft,
in jeder Grösse,
Stromart
und
Spannung.

**Pape & Böhm, Münster i. W.**
Fernruf Nr. 971. Spezialgeschäft für Elektrotechnik. Telegr.-Ad.: Pape & Böhm
Ausführung elektrischer Licht- und Kraft-Anlagen jeder Grösse und Stromart.
Grosses Lager in sämtlichen elektrischen Installations- und Bedarfs-Artikeln.
Sparlampen, Glühlampen und Bogenlampenkohlen.
Bau kompl. Ortszentralen.
Ausarbeitung von Offerten kostenlos und ohne Verbindlichkeit.
Feinste Referenzen.
Zivile Preise.

Stationäre und transportable
**Akkumulatoren**
jeder Grösse.
Fabrikat der Firma
**Gottfr. Hagen,**
Kalk bei Köln. a. Rhein.

---

**Preussische Webelehranstalt**
**Bramsche** bei Osnabrück.
Fachschule für Leinen- und Baumwollweberei. Theoretischer und praktischer Unterricht. Beg. der neuen Kurse 15. Okt. Prosp. frei. **Der Direktor.**

---

**Prima ff. holländische**
# Häringe
40 Pfg. per Dtzd.,
**Eingelegte Häringe**
6 Pfg. per Stück
empfiehlt
**Lebensmittelhandlung Fortuna,**
Niederbruchstraße 22, und
**Kaufhaus für Lebensmittel Phönix,**
Ravardistraße 9.

---

Modernes Waschmittel
# Persil
garantiert unschädlich
kein Chlor
kein reiben
vollständig ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten
für jede Waschmethode passend
alleinige Fabrikanten auch der weltbekannten
**Henkel's Bleich-Soda**
Henkel & Co. Düsseldorf

---

# Einheits-Preise! Alleinvertrieb
**der besten Goodyear-Welt-Stiefel**
(Marke Hiawatha)
**für Herren und Damen**
in Boxkalf und Chevreaux.
Feinste Ausführung! Elegante Fassons! Beste Passform!

| M. 10,50. | M. 12,50. | M. 14,50. |
|---|---|---|

Streng reelle Bedienung!
Sämtliche anderen Schuhwaren zu den billigsten Preisen!
Prima Qualität, wofür ich als Fachmann volle Garantie übernehme.
**H. van Zütphen sen., Schuhmachermeister, Langenbergstr. 3.**

---

Kirmes-Sonntag, -Montag und -Dienstag:
# Frei-Ball.
Dienstag mittag von 5 Uhr an:
**Tanz-Kränzchen.**
Jeden Vormittag von 11 Uhr an:
**HARMONIE.**
**Restauration Disch, Rees, Rheintor.**

**Restauration Disch, Rees, Rheintor.**
Während der Kirmestage:
**Salm, Aal in Gelee, Bratfische, Neunaugen etc.**

---

# Restauration „Zur Krone."
Inh. Wwe. Wilh. Steinkamp.

Sonntag, den 27. September:
Grosses
# Militär-Konzert.
Die Musik wird ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des 56. Inf.-Regts. aus Wesel.
Vormittags von 11 bis 1 Uhr:
**MATINEE.**
Zu regem Besuch ladet freundl. ein
**Wwe. Wilh. Steinkamp.**

---

Hochinteressant! Aeußerst lehrreich!
# Kriegsmarine-Ausstellung
vom 20. bis 27. September d. Js.,
im Saale des Restaurants „Rotenburg".
**Täglich geöffnet von 9 bis 1 und von 2 bis 9 Uhr.**

Unter den Ausstellungsgegenständen befinden sich in kriegsbrauchbarem Zustande: Torpedo, Seemine, Maschinen- und Schnelladekanonen, Maschinengewehr, **das im Feuer vorgeführt wird,** Revolverkanone, Boxerkanone und andere Trophäen aus dem Boxeraufstande, 1000pfündiges Riesengeschoß, Kartätsche, Schrapnell, mehrere große, prächtige, künstlerisch ausgeführte Kriegsschiffs- sowie andere Schiffsmodelle, Modell einer Kriegsschiffsmaschine, die wichtigsten nautischen Apparate, Taucher, Pulversammlung, Sammlungen von **ethnographischen** Gegenständen und von **Kulturerzeugnissen** aus unseren Kolonien usw.

**Eintrittsgeld:** Für Erwachsene 50 Pf. (Katalog 10 Pf.). Für Schüler 10 Pf.

Es ladet freundlichst ein
**Die Oberleitung:**
**Mumm,** Kapitän-Leutnant d. R.

---

Tabakfreunde, verlangt nur:
# „Volldampf voraus"
einen milden, bekömmlichen Rauchtabak von hervorragender Qualität.
Ueberall käuflich.
**Carl & Wilh. Carstanjen,**
Tabakfabrik. Gegründet 1797.
Duisburg.

---

**Bevor man eine Schreibmaschine kauft:**
oder gegen ein anderes System umtauscht, wende man sich an den Vertreter erstkl. Deutscher sowie Amerikanischer Fabrikate, wie

| Adler | Stoewer | Remington | Monarch |
|---|---|---|---|
| M. 350. | M. 380. | M. 460. | M. 500. |

Gebrauchte Maschinen auf Lager.
Farbbänder, Zubehörteile für alle Systeme.
Vorführung und probeweise Ueberlassung gratis.
Vertreter:
**Jean Bläser,** Kronenstrasse 8.
**Man besichtige Gabelsberger-Fest (11. Oktober) meine Schreibmaschinen-Ausstellung.**

---

**Westfalia,**
Verein für kath. Kaufleute und Beamte.
Diejenigen Herren, welche noch Bücher aus unserer Bibliothek geliehen haben, werden gebeten, dieselben bis zum nächsten Mittwoch in unserm Vereinslokal abzugeben.
**Der Vorstand.**

---

# Stottern
heilt gründlich **C. Matzke, Burgsteinfurt.** Mißerfolg gänzlich ausgeschlossen. 28jähr. Praxis.

---

**Patent-Bureau**
**Johannes Schröder,**
Münster i. W. Staufenstr. 13.
Telephon 1329.

---

# Unterricht
im Englischen
wird erteilt **Königstraße 4.**

---

**Rheinwein.**
Mk. 14 — Nachnahme.
6 Fl. Laubenheimer
6 Fl. Niersteiner
in bester reeller Qualität
* * * * * inklusive franko.
**Otto Müller,** Karlsruhe i. B.
Zirkel 11 und 11a.
Feinste Referenzen.
Lieferant von Anstalten und Garnison-Lazarett.
Preisliste.

---

# Pianino,
gut erhalten, billig **zu verkaufen.**
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

---

**Wer baut**
verlange gratis Katalog über Hausthüren, Zimmerthüren, Fenster, Rauboschläge, schmiedeeiserne Thore, Gitter etc. von
Zippermann & Furthmann G. m. b. H.
Düsseldorf.

---

1 oder 2
# Mansardenzimmer
zu vermieten. **Ostertor 78/2n.**

---

**Umzüge**
aller Art werden gut ausgeführt.
Bocholt. Transport-Gesellschaft,
Kreuzstr.

---

Höchst dauerhaft gearbeitete
**Wasch-Maschinen,**
leichter Gang,
von Kindern gut zu bedienen, liefere unter Garantie für beste Resultate bezüglich Reinheit der Wäsche.
Waschmaschinen stehen zur gefl. Ansicht (auch in Tätigkeit zu sehen)
**Wernerstraße 13.**
**Heinrich Schulte,**
Böttchermeister, Haspe i. Westfalen.

---

Das Allerbeste ist
**Dalli-**
Seifenpulver

---

# Liebling-
Seife aller Damen ist die allein echte Steckenpferd-Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co., Radebeul. Denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosig, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blend. schönen Teint. à St. 50 Pfg. bei: **Geschw. Höpfner** und **Franz Schöll.**
In **Rhede** bei Apotheker **Starting.**

---

Mit einer Extrabeilage des Versandgeschäfts Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz, worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen.